



Hermann Haacke, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

[12751] Ihrer gefl. fortgesetzten Verwendung empfehle ich:

DIE GESELLSCHAFT

MONATSCHRIFT FÜR LITTERATUR, KUNST UND SOZIALPOLITIK.

BEGRÜNDET 1885 VON M. G. CONRAD.

HERAUSGEGEBEN

von

M. G. CONRAD und HANS MERIAN.

Jährlich 12 Hefte im Umfange von je 9–10 Bogen Lexikon-Format. Mit Porträts der mit Originalbeiträgen vertretenen Künstler, Schriftsteller etc.

==== Vierteljährlich 4 M ord., 3 M bar. ====

Seit länger als einem Jahrzehnt ist die „Gesellschaft“ die Vorkämpferin des modernen Gedankens auf allen Gebieten des litterarischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens und als solche der Sammelplatz aller hervorragenden Dichter und unabhängigen Denker deutscher Zunge. Sie steht auf dem Boden einer **vornehmen realistischen Kunstauffassung**, sucht aber jeder ehrlichen Meinung gerecht zu werden und ist nur eine unerbittliche Feindin aller Halbheit und Verlogenheit.

Die drei ersten Hefte des neuen Jahrganges enthalten u. a. Beiträge von **Karl Bleibtreu**, M. G. Conrad, Dr. S. S. Epstein, Ola Hansson, Hans Merian (Max Klinger nebst Porträt), Henryk Sienkiewicz, Dr. Arthur Pfungst, Oskar Schmitz, Rudolf Klein, Julius Knopf, Dr. S. Landau, Alfred Manes etc.

☛ ZUR GEWINNUNG NEUER ABONNENTEN STELLE ICH IHNEN REICHLICH MATERIAL AN PROSPEKTEN UND PROBEHEFTEN ZU DIENSTEN. BITTE ZU VERLANGEN. ☛

Den Herren Verlegern einschlägiger Litteratur sei die „Gesellschaft“ als vorzügliches Insertions-Organ ganz besonders empfohlen. Dieselbe gelangt in die Hände eines hervorragend kaufkräftigen Publikums und findet infolge ihres hochinteressanten fesselnden Inhaltes eingehendste Beachtung. Ich berechne die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit nur 30 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Beilagen nach Uebereinkunft.

Hochachtungsvoll

Leipzig, März 1897.

Hermann Haacke.

[12932] Der unerwartet große Erfolg, den meine

Fest-Lieder

zur 100. Geburtstags-Feier Kaiser Wilhelms des Großen
am 22. März 1897

Partiepreis per Stück 4 ₤ netto

gefunden, veranlaßt mich zu der Bitte, etwaige fernere Bestellungen gefälligst baldmöglichst zu machen, damit ich rechtzeitig vor dem Feste liefern kann.

Probeexemplar steht gratis und franko zu Diensten.

Julius Bagel, Verlagshandlung in Mülheim, Ruhr.

Z [12859] Durch die jüngst veröffentlichten Tagebücher

Theodor von Bernhardt's

dieses „gescheidten, aber auch ehrlichen“ Publizisten — wie ihn Bismarck kürzlich kennzeichnete — sind auch die

Vermischten Schriften

dieses Autors wieder in den Vordergrund des Interesses getreten. — Ich mache darauf aufmerksam, dass die letztern in 2 Bänden zum herabgesetzten Preise von 6 M ord., 4 M 50 ₤ netto von mir zu beziehen sind, und dass ich Handlungen, die mit mir in Rechnung stehen, Exemplare à cond. zur Verfügung stelle. Ich bitte event. zu verlangen.

Berlin, den 10. März 1897.

Georg Reimer.

261*